

Schulcurriculum

Französisch

Deutsche Schule Shanghai

EuroCampus und Pudong

Jahrgangsstufen 6-12

Stand: August 2016

Vorwort

Nur wer mehrere Sprachen spricht, wird in der Lage sein, den kulturellen Reichtum und die Denkweise anderer Länder zu entdecken. Für die Schüler und Schülerinnen wird es somit immer mehr zur Schlüsselqualifikation, in mehreren Fremdsprachen zu kommunizieren. Dies ist die Grundlage für eine optimale berufliche Entwicklungsmöglichkeit.

Der Französischunterricht trägt dazu bei, die Schüler und Schülerinnen auf die Erfordernisse der Kommunikation in der Gegenwart und in der Zukunft vorzubereiten. Sie entwickeln im Unterricht affektive, kreative und kognitive Fähigkeiten und verwenden die französische Sprache zunehmend selbständig als Mittel der Kommunikation. Es wird ein Schwerpunkt auf die Ermöglichung fremdsprachlichen Handelns gelegt. Diesem übergeordneten Ziel sind die Einzelkompetenzen in den Bereichen Sprechen, Lesen, Hören und Schreiben untergeordnet.

Das Schulcurriculum orientiert sich an den Vorgaben des thüringischen Lehrplans für das Gymnasium.

1. Organisation des Französischunterrichts an der DSS

Französisch wird neben Latein an der DSS ab der 6. Klasse als zweite Fremdsprache angeboten und kann in einem 7-jährigen Kurs bis zum Abitur (Jahrgangsstufe 12) belegt werden.

1.1 Differenzierung und Individualisierung

Im Fach Französisch werden grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler in den Klassen 6-12 gemeinsam im Klassenverband unterrichtet, wobei Realschülerinnen und -schüler (in 6-10) integrativ mitbeschult werden. Dabei wird Rücksicht auf ihre individuellen Lernvoraussetzungen genommen, Aufgabenstellungen und Hausaufgaben werden in Umfang und Komplexität angepasst und Klassenarbeiten differenziert gestellt.

Differenzierung und Individualisierung durch Differenzierung von Aufgaben, Inhalten, Medien, Methoden sind ein insgesamt wichtiger Bestandteil des Französischunterrichts, besonders jedoch im Hinblick auf den Realschulbildungsgang und „Seiteneinsteiger“ aus unterschiedlichen Schulen in unterschiedliche Jahrgänge.

Französisch als Fach für Realschüler und -schülerinnen orientiert sich grundsätzlich an den gleichen Lerninhalten wie für Gymnasiasten. Einige der Lerninhalte werden jedoch nicht vertieft. Das übergeordnete Lernziel bei Realschülern und -schülerinnen ist die Fähigkeit zur Kommunikation in Alltagssituationen sowie die Fähigkeit, sich mit einfachen, unter Umständen nicht authentischen Textquellen flexibel auseinanderzusetzen. Bei Gymnasiasten hingegen werden die Sprachfertigkeit im Bereich der differenzierten mündlichen und schriftlichen Kommunikation sowie das analytische Textverständnis gezielt gefördert.

Grundsätzlich können folgende Niveaustufen des europäischen Referenzrahmens als Orientierung für zu erwartende Einstufungen der Schülerinnen und Schüler zu Ende der genannten Schuljahre gelten:

	gymnasialer Zweig	Realschulzweig
Klasse 6	A1	A1
Klasse 8	A2	A1-A2
Klasse 10	B1	A2+
Klasse 12	B2	

1.2 Organisation der Klassenarbeiten

Jahrgang	Anzahl der Klassenarbeiten/Klausuren
6	5 (einstündig)
7	4 (einstündig)
8	4 (einstündig)
9	4 (einstündig)
10	4 (zweistündig)
11	4 (dreistündig)
12	3 (drei-vierstündig)

1.3 Beurteilung der Arbeiten

Die Fachschaftskonferenz hat einen Beurteilungsschlüssel erstellt, nach dem Klassenarbeiten einheitlich benotet werden.

Die Bewertung von Texten orientiert sich an den Hinweisen für die Bewertung von sprachlicher Leistung in den modernen Fremdsprachen (vom BLASchA verabschiedet am 29.03.2006)

Des Weiteren beruht die Bewertung der sprachlichen und inhaltlichen Leistungen auf den „Fachspezifischen Hinweisen für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge in der FREMDSPRACHE / LANDESSPRACHE ALS FREMDSPRACHE“ (BLASchA Beschluss vom 23./24.09.2015).

2. Ziele des Französischunterrichts im Rahmen der interkulturellen Erziehung

(allgemeine Kompetenzen der Lernenden gemäß des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens GER, 2000)

Savoir	Savoir-être
<p>Die Schülerinnen und Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen gesellschaftliche, soziale, politische, kulturelle, historische, geografische, technologische und ökologische Gegebenheiten, die das Leben in der eigenen Kultur, in Frankreich und in Ländern der Frankophonie ausmachen. • kennen die kulturspezifische Bedeutung des Französischen (Wortschatz, Ablauf des täglichen Lebens, Lebensbedingungen, soziale Konventionen, Diskursverhalten, Interaktionsregeln, rituelles Verhalten) 	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Bereitschaft, sich auf Gegebenheiten der frankophonen Welt einzulassen (z. B. faire la bise, le petit déjeuner, au collège/au lycée). • zeigen Offenheit, Toleranz und Verständnis in der Begegnung und Auseinandersetzung mit kultureller Fremdheit (z. B. la cuisine française). • entwickeln Bereitschaft, die eigene kulturelle Sichtweise kritisch zu hinterfragen (z. B. la vie de famille, l'immigration). • bringen ihre Einstellungen, Motivationen; Werte, Überzeugungen, kognitiven Stile und ihre Persönlichkeit mit ein. • erkennen Vorurteile und Klischees und reflektieren diese und entwickeln ggfls. eine kritische Distanz zur eigenen Position.
Savoir-apprendre	Savoir-faire
<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln die Fähigkeit zur Beobachtung, zur Teilnahme an neuer Erfahrung und zur Integration neuen Wissens in vorhandenes Wissen in den Bereichen Sprach- und Kommunikationsbewusstsein, phonetisches Bewusstsein und phonetische Fertigkeiten und Lerntechniken. 	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen ihr sprachliches und soziokulturelles Wissen aktiv und produktiv in Begegnungssituationen. • verwenden wirksame Strategien zur Anbahnung, Aufrechterhaltung und Bewältigung von interkulturellen Kommunikationssituationen. • nutzen ihr Wissen über verbales und nonverbales Verhalten, kulturspezifische Konventionen und Regeln des Zielsprachenlandes in Begegnungssituationen. • nehmen kulturelle Differenz bewusst wahr, indem sie eigen- und fremdkulturelle Gegebenheiten erkennen, benennen und miteinander vergleichen.

3. Bildungsstandards und Kompetenzerwerb im Fach Französisch

Das Curriculum berücksichtigt die Bildungsstandards für die fortgeführten Fremdsprachen für die Allgemeine Hochschulreife (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012) und die Operatoren gemäß Anhang 1.

Im Hinblick auf das Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit sollen die Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht Kompetenzen entwickeln, die es ihnen ermöglichen, komplexe interkulturelle Kommunikationssituationen der heutigen Lebenswirklichkeit sicher zu bewältigen. Die im Folgenden aufgeführten Kompetenzerwartungen orientieren sich an den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife in den Fremdsprachen, die ihrerseits auf den international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) des Europarats fußen. Sie lassen sich den folgenden fünf Kompetenzbereichen zuordnen:

- **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**
- **Funktionale kommunikative Kompetenz**
- **Text- und Medienkompetenz**
- **Sprachlernkompetenz**
- **Sprachbewusstheit**

Das den Bildungsstandards entnommene Schaubild zeigt das komplexe Zusammenwirken der fünf Kompetenzbereiche:

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
	Verstehen Handeln Wissen Einstellungen Bewusstheit	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Hör-/Hörsehverstehen Leseverstehen Schreiben Sprechen Sprachmittlung Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien	
	Text- und Medienkompetenz	
	mündlich Schriftlich medial	

Kompetenzen werden im modernen Fremdsprachenunterricht jedoch nicht einzeln und isoliert erworben, sondern in wechselnden und thematisch bzw. inhaltlich miteinander verknüpften komplexen Kontexten. Die gestrichelten Linien zwischen den fünf Kompetenzbereichen verdeutlichen, dass sich die Kompetenzen der verschiedenen Bereiche auf vielfältige Weise durchdringen.

Gelingende interkulturelle Kommunikation setzt soziokulturelles Orientierungswissen sowie angemessene interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit voraus. Dazu zählen insbesondere die Bereitschaft und Fähigkeit, Anderen respektvoll zu begegnen, kulturelle Besonderheiten zu akzeptieren und zu reflektieren, sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen und das eigene Verstehen und Handeln zu hinterfragen, um so zu einem begründeten persönlichen Urteil zu gelangen sowie das eigene kommunikative Handeln situationsangemessen und adressatengerecht zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler werden so befähigt, als Mittler zwischen den Kulturen aufzutreten.

Funktionale kommunikative Kompetenz untergliedert sich in Anlehnung an den GeR in die sechs Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen (an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen), Schreiben und Sprachmittlung (Mediation). Die Teilkompetenzen kommen in realen Kommunikationssituationen in der Regel integrativ zum Tragen und erfordern die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel wie Wortschatz, Grammatik, Aussprache/Intonation und Orthografie sowie den Einsatz adäquater kommunikativer Strategien. Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien haben dienende Funktion.

Text- und Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen und sozialen Dimensionen zu verstehen, zu deuten und die eigene Interpretation zu begründen. Dies schließt auch die Fähigkeit ein, gewonnene Erkenntnisse über die Bedingungen und Techniken der Texterstellung für die eigene Produktion von Texten zu nutzen. Als ‚Text‘ werden dabei alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten Produkte verstanden, die Schülerinnen und Schüler rezipieren, produzieren oder austauschen (erweiterter Textbegriff).

Sprachlernkompetenz beinhaltet die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu analysieren und selbstverantwortlich zu gestalten. Sprachlernkompetenz zeigt sich im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden sowie in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter Strategien, die Schülerinnen und Schüler während ihres individuellen Spracherwerbsprozesses – auch im Umgang mit anderen Sprachen – erworben haben. Die Kompetenzen

dieses Bereichs beziehen sich sowohl auf selbstständiges als auch auf kooperatives Lernen und Arbeiten. Dieser Kompetenzbereich zielt auf den Aufbau eines persönlichen Mehrsprachigkeitsprofils sowie lebenslanges (Fremd-) Sprachenlernen.

Sprachbewusstheit bedeutet Sensibilität für und Reflexion über die Rolle und Verwendung von Sprache und Kommunikation, auch im Hinblick auf die Struktur der französischen Sprache und ihren situationsangemessenen Gebrauch. Sie ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, Ausdrucksmittel und Varianten des Sprachgebrauchs bewusst und funktional zu nutzen. Ausgehend von der Erkenntnis, dass Sprache stets soziokulturell geprägt ist, führt Sprachbewusstheit zu einer sensibleren Gestaltung der sprachlich-diskursiven Beziehungen zu anderen Menschen und zielt damit auf die erfolgreiche, sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen sowie einen kritischen Umgang mit Sprache. Im Hinblick auf die sprachlich-kulturelle Vielfalt an den Deutschen Schulen im Ausland kommt dem Bereich Sprachbewusstheit besondere Bedeutung zu.

(siehe Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Englisch Seiten 8ff, i.d.F. vom 10.09.2015)

4. Operatoren und Beispiele für Aufgabenstellungen

Die im Französischunterricht verwendeten Operatoren in den unterschiedlichen Kompetenzbereichen sind im Anhang 1 aufgelistet. Die nachfolgende Übersicht zeigt die in den unterschiedlichen Jahrgängen im Verlauf der Lernprogression hinzu kommenden Operatoren mit Definitionen und Beispielaufgabenstellungen.

<u>Jahgangsstufen</u>	<u>Operatoren</u>	<u>Definitionen</u>	<u>Beispiele</u>
<u>6/7</u>	<u>décrire</u>	énumérer les différents aspects d'un personnage, d'une situation, d'un problème dans le texte en les mettant dans un certain ordre	Décris l'image/la situation

	<p>comparer</p> <p>expliquer</p> <p>présenter</p>	<p>montrer les points communs et les différences entre deux personnages, objets, points de vue d'après des critères donnés</p> <p>faire comprendre nettement, clarifier un problème, une situation en mettant en évidence le contexte, l'arrière-fond, le pourquoi</p> <p>montrer une situation, un comportement</p>	<p>Compare ton emploi du temps à l'emploi du temps de Mehdi.</p> <p>Explique les problèmes des amis.</p> <p>Présente ta famille/tes amis/ta maison</p>
<u>8/9</u>	<p>caractériser</p> <p>faire le portrait d'une personne</p> <p>justifier</p> <p>résumer</p> <p>préciser</p>	<p>décrire les traits caractéristiques d'un personnage</p> <p>donner la description de la personne ou du personnage en question</p> <p>donner les raisons pour lesquelles on défend une certaine opinion</p> <p>rendre les idées principales du texte</p> <p>montrer, expliquer de façon exacte et détaillée</p>	<p>Caractérisez le personnage principal.</p> <p>Faites le portrait du personnage principal.</p> <p>Partagez-vous l'opinion de l'auteur? Justifiez votre réponse.</p> <p>Résumez le texte.</p> <p>Précisez en quoi consiste la signification du terme «regretter» dans ce contexte.</p>

<u>10/11/12</u>	commenter	exprimer son propre point de vue sur une citation, un problème, un comportement en avançant des arguments logiques, en se basant sur le texte, ses connaissances en la matière et ses propres expériences	Commentez le jugement que porte l'auteur sur le tourisme de masse et justifiez votre opinion.
	juger	exprimer son opinion personnelle quant à une attitude, un comportement, un point de vue en se référant à des valeurs et à des critères reconnus	Jugez le comportement de la fille. Comment réagirait-elle à un changement?
	peser le pour et le contre	montrer les avantages et les inconvénients d'un point de vue, d'une attitude et en tirer une conclusion synonyme	Pesez le pour et le contre d'un divorce dans le cas des personnages.
	exposer brièvement	se borner aux idées principales du texte sans trop de détails	Exposez brièvement le problème dont il est question dans le texte.
	indiquer	exposer brièvement le problème dont il est question dans le texte ; désigner, faire voir	Indiquez le sujet du texte.
	analyser	relever et expliquer certains aspects particuliers du texte tout en tenant compte du message du texte entier	Analysez l'attitude du personnage envers ses supérieurs.

	dégager	faire ressortir, mettre en évidence certains éléments ou structures du texte	Dégagez les étapes de la réflexion...
	étudier	relever et expliquer tous les détails importants concernant un problème ou un aspect donné	Etudiez de façon détaillée les causes de l'exode rural telles qu'elles sont présentées.
	examiner	considérer avec attention, à fond un problème, une situation, un comportement	Examinez de plus près l'évolution psychologique du personnage principal.
	discuter	étudier un point de vue, une attitude, une solution de plus près en pesant le pour et le contre	Discutez la situation d'une femme au foyer en vous basant sur le texte.

5. Struktur und Lesbarkeit des Lehrplans in der tabellarischen Auflistung

Die im Französischunterricht entwickelten kommunikative Kompetenzen in den Bereichen Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung (vgl. Kapitel 3) fokussieren auf Verwendungssituationen im Alltag. Des Weiteren entwickelt der Unterricht interkulturelle Kompetenzen, denn es werden Lernsituationen bereitgestellt, die Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen, Werte, Normen und Lebensbedingungen schaffen.

Der Französischunterricht schafft methodische Kompetenzen für das Arbeiten mit Sachtexten und einfacheren literarischen Texten sowie mit Medien als Grundlage für das selbständige Sprachenlernen.

All diese Kompetenzen werden integriert und übergreifend über alle inhaltlichen Themen vermittelt. Somit bezieht sich die Spalte „Inhalte“ nicht auf eine einzelne Kompetenz; die Inhalte sind als kompetenzunabhängig zu sehen bzw. werden unter Anwendung und Vermittlung unterschiedlicher Kompetenzen erarbeitet. Schwerpunkte setzt hier die Fachlehrkraft. Die in Klammern angegebenen Zeiten dienen als Orientierung.

Die Spalte Hinweise zu Grammatik und Wortschatz listet die in den jeweiligen Jahrgangsstufen i.d.R. vorgesehenen sprachlichen Mittel, die zum Ausdruck der in der Inhalt/Themen-Spalte genannten Sprechabsichten notwendig sind. Da die sprachlichen Mittel (Grammatik, Wortschatz) dienende Funktion haben, sind in dieser Spalte keine Zeitangaben gemacht. Es entscheidet die Lehrkraft, welche sprachlichen Mittel und in welcher Intensität in den jeweiligen Kommunikationssituation (Themen und Inhalten) vermittelt und geübt werden müssen.

In der Spalte „Methodencurriculum“ wird explizit nur auf das an der DSS für alle Fächer entwickelte schulinterne und verbindliche Methodencurriculum hingewiesen. Selbstverständlich sind weitere Methoden und vor allem kooperative Lernformen wichtige Bestandteile des unterrichtlichen Gestaltens. Die meisten Lehrwerke verweisen darüber hinaus auf eine Vielzahl an „Stratégies“, die zu den unterrichtlichen Situationen passen.

Die Spalte „Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen“ greift Vorgehensweisen auf, die sich an der DSS etabliert haben und berücksichtigt dabei die Gegebenheiten am EuroCampus (mit dem Lycée Français) und in China. Außerdem wird auf den Lektürekanon der Schulen hingewiesen und Titel genannt. Diese Lektüren werden jedoch in jedem Jahr durch die Fachkonferenzen festgelegt und können deshalb variieren. So sind sie nur als Beispiele und Vorschläge zu verstehen.

Der an Kompetenzen orientierte Lehrplan ist nicht an ein Lehrwerk gebunden. Es sollte in allen Jahrgängen stets authentisches Material eingesetzt werden und Lehrbuchtexte sollten entsprechend ergänzt werden. Text-, Bild-, Ton-, Film-Dokumente sind Bestandteil des Französischunterrichts und werden von der Lehrkraft adäquat integriert. Hierbei spielen neben den zu entwickelnden Kompetenzen auch die individuellen Bedürfnisse der Lerngruppe eine entscheidende Rolle (siehe Kapitel 1.1. „Individualisierung und Differenzierung“).

Jahrgangsstufe 6

Diagnose/Testung: 5 Klassenarbeiten; mdl. und schriftl. Tests nach Ermessen des Fachlehrers

Kompetenzen	Inhalte/Themen/Sprechabsichten (Zeit)	Hinweise zu Grammatik und Wortschatz	Methoden-curriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Hör-/Hörsehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können am Ende von Klasse 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laute und Intonationsmuster erkennen und in ihrer Bedeutungsrelevanz unterscheiden • sehr kurze Erklärungen verstehen und ihnen die notwendigen Informationen entnehmen • einfache, kurze Aufforderungen, Bitten und Fragen in realen oder medial vermittelten Situationen verstehen; dies gilt insbesondere für die vorwiegend einsprachige Unterrichtssituation • einfache Gespräche, Erzählungen, Beschreibungen global verstehen, sofern nahezu ausschließlich das bislang bekannte Vokabular verwendet und langsam gesprochen wird • einfache Hör-/Hörsehverstehen erschließen, die vorentlastet wurden 	<p>sich begrüßen / sich vorstellen (ca. 10 WS)</p> <p>Persönliche Wohnsituation (ca. 10 WS)</p> <p>Familie (ca. 14 WS)</p> <p>Freunde (ca. 16 WS)</p> <p>Hobbys, Vorlieben und Interessen (ca. 20 WS)</p> <p>Zeitangaben: Zahlen, Wochen- und Monatsnamen (ca. 20 WS)</p> <p>Schule und Unterricht (ca. 20 WS)</p> <p>Französische Großstadt, Sehenswürdigkeiten, erste Orientierung mittels Landkarten (ca. 20WS)</p>	<p>Nomen <i>Singular /Plural</i></p> <p>Pronomen und Begleiter <i>unbestimmter/ bestimmter Artikel</i> <i>Personalpronomen im Sg/Pl</i> <i>Possessivbegleiter (mon,ma,mes/ton,ta, tes/son ,sa, ses</i> <i>notre/ nos; votre/vos; leur/leurs)</i> <i>de + bestimmter Artikel</i></p>	<p>durchgehend Wortschatz-arbeit mit den Vokabeln im Buch</p> <p>Wortschatz memorieren durch Visualisieren (Mindmap/ cluster)</p>	<p>französische Mitschüler Begrüßungsrituale (bise etc.)</p> <p>Vorwissen zu Reisen nach Frankreich aktivieren</p> <p>unterschiedliche Aussprache der Städtenamen (dtsch./frz.)</p> <p>Geburtstag feiern</p> <p>Begriffe „collège“ und „lycée“</p> <p>deutsche und französische Schule vergleichen</p>

<ul style="list-style-type: none"> aus kurzen authentischen Ton- und Videoaufnahmen gezielt Informationen entnehmen <ul style="list-style-type: none"> c) Zeitangaben d) Ortsangaben e) Angaben zur Person <p>Diagnose/Testung Hör-/Hörsehverstehen: Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache/ Fragen beantworten</p> <p>Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können am Ende von Klasse 6</p> <ul style="list-style-type: none"> sich durch imitierendes Sprechen Sprachkompetenz aneignen in einfacher Form mit anderen Personen in Kontakt treten (jemanden grüßen / jemanden einladen / sich vorstellen / sich entschuldigen/ zustimmen bzw. ablehnen) in einfachen, bekannten und vorentlasteten Gesprächssituationen Informationen einholen und austauschen bei Verständigungsproblemen nachfragen Fragen, Bitten, Gefühle, Vorlieben und eigene Meinung in einfacher Form zum Ausdruck bringen 		<p>Verben</p> <p><i>unregelmäßig:</i> <i>être, avoir, faire, aller,</i></p> <p><i>regelmäßig:</i> <i>Verben auf –er, mettre, lire, écrire</i> <i>Verben auf –er</i></p> <p>Tempus/Modus <i>futur composé</i> <i>passé composé</i> <i>Imperativ</i></p> <p>Syntax</p> <p><i>Frage mit/ohne Fragewort</i> <i>Präposition à mit Artikel</i> <i>Verneinung ne...pas, ne...plus (de), ne...rien</i> <i>beaucoup de, peu de</i> <i>Entscheidungsfragen mit est-ce que</i> <i>Fragen mit Fragewort und est-ce que</i> <i>Adjektive (Angleichung und Stellung)</i> <i>direktes und indirektes</i></p>	<p>französisches Essen EC: Briefe an Schüler/innen der frz. Partnerklasse schreiben gemeinsames Essen Feste in Frankreich Feste in Deutschland Feste in China Sehenswürdigkeiten in Paris und Shanghai Postkarte aus Shanghai Verkehrsmittel in Paris und Shanghai vergleichen Vergleich TGV - Maglev</p>
--	--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • mit ihren Gesprächspartnern praktische Entscheidungen treffen • in erarbeiteten Dialogen eine Rolle gestaltend übernehmen <p>Diagnose/Testung: Geübte Dialoge innerhalb einer Kleingruppe, Mini-Präsentationen, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch.</p> <p>Leseverstehen Die Schülerinnen und Schüler können am Ende von Klasse 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang lesend verstehen • einfache Texte stilllesend verstehen, sofern diese bekannte Themen abdecken und weitgehend frei sind von unbekanntem Vokabeln und Strukturen • didaktisierten und einfachen authentischen Texten gezielt Informationen entnehmen • außersprachliche Informationen sowie Transferwissen aus anderen erlernten Sprachen (v.a. Deutsch / Englisch) zum Verständnis nutzen • erarbeitete Texte oder Textteile sinndarstellend und phonetisch weitgehend korrekt vorlesen <p>Diagnose/Testung: Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache, Beantworten von Fragen</p>		<p><i>Objekt</i></p> <p>Wortschatz <i>Begrüßungs-wortschatz</i> <i>Gegenstände in der Schule</i></p> <p><i>Musik u. Sport</i> <i>Familienmitglieder,</i> <i>Zahlen bis 100,</i> <i>Monate, Datum,</i> <i>Uhrzeit, Wochentage;</i> <i>Schule</i></p> <p><i>Speisen und Getränke</i> <i>Freizeitbeschäftigungen</i></p> <p><i>Kleidung und Farben,</i> <i>Wetter</i></p> <p><i>Verkehrsmittel</i> <i>Mengenangaben</i></p>	
---	--	---	--

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können am Ende von Klasse 6

- Texte richtig abschreiben
- eingeübtes Sprachmaterial orthografisch und grammatisch hinreichend korrekt schreiben
- Fragen zu erarbeiteten Hör- und Lesetexten beantworten und auch selbst stellen
- kleinere Texte / Dialoge verfassen, in denen sie bekannte Inhalte nach Vorgaben abwandeln und neu kombinieren
- einfache Texte über sich selbst und ihr Umfeld gestalten
 - a) Steckbrief
 - b) Familiendossier
 - c) Postkarte, kurzer Brief

Diagnose/Testung:

Übungsdiktate, v.a. Lückendiktate, Korrektur der schriftlichen Hausaufgaben, Verfassen kleinerer Texte mit dem bekannten Vokabular, z.B. zu Themen wie: „ma famille“, „la maison de mes rêves“, „J’aime...“, „une après-midi en ville“...

<p>Sprachmittlung Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 6 in simulierten zweisprachigen Situationen mit vertrautem Inhalt vermitteln.</p> <p>Phonologische Kompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Laute, Lautfolgen, Sprechakte und Intonationsmuster des Französischen (<i>français standard</i>) erkennen, unterscheiden und im Zusammenhang weitgehend richtig imitieren • Besonderheiten wahrnehmen und nachbilden • häufige Schrift- /Lautentsprechungen in unbekanntem Wörtern silbenweise erkennen und somit auch einfache neue Wörter richtig aussprechen • die Symbole der Lautschrift zur Sicherung der Aussprache bei schwierigen Lauten heranziehen <p>Grammatische Kompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 6 die rechts aufgeführten grammatikalischen Phänomene erkennen, verstehen und in der Sprachproduktion größtenteils erfolgreich anwenden.</p>				
--	--	--	--	--

Jahrgangsstufe 7

Diagnose/Testung: 4 Klassenarbeiten; mdl. und schriftl. Tests nach Ermessen des Fachlehrers

Kompetenzen	Inhalte/Themen (Zeit)	Hinweise zu Grammatik und Wortschatz	Methoden-curriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Hör-/Hörsehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können am Ende von Klasse 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erklärungen verstehen und ihnen die notwendigen Informationen entnehmen • einfache Aufforderungen, Bitten und Fragen in realen oder medial vermittelten Situationen immer besser verstehen; dies gilt insbesondere für die vorwiegend einsprachige Unterrichtssituation • Gespräche, Erzählungen, Beschreibungen global verstehen, sofern überwiegend bekanntes Vokabular verwendet und nicht sehr schnell gesprochen wird • einfache Hör-/Hörsehtexte erschließen • aus kurzen authentischen Ton- und Videoaufnahmen gezielt Informationen entnehmen <ol style="list-style-type: none"> a) Mengenangaben b) Preisangaben c) Zeitangaben 	<p>Gefühle ausdrücken (Freude, Ablehnung, Ärger, Wut, Trost) (ca. 10 WS)</p> <p>Landeskunde: Paris, Leben in anderen französischen Städten (ca. 20 WS)</p> <p>Einkauf und Essen (ca. 20 WS)</p> <p>Schulalltag (ca. 16 WS)</p> <p>Verabredungen, Feste, Freizeitprogramm (ca. 20 WS)</p> <p>Wege und Orte erfragen und beschreiben (ca. 14 WS)</p> <p>Personen beschreiben (ca. 20 WS)</p>	<p>Pronomen und Begleiter <i>Demonstrativbegleiter</i> <i>ce, cet, cette, ces</i> <i>Teilungsartikel, Mengenangaben</i> <i>direkte und indirekte Objektpronomen</i> <i>me, te, nous, vous</i> <i>le, la, les, lui, leur</i> <i>unbestimmter Begleiter</i> <i>tout</i></p> <p>Verben <i>Verben auf -dre,</i> <i>Verben auf -ir (sortir, choisir)</i> <i>connaître, savoir, comprendre, voir, ouvrir</i></p>	<p>durchgehend Wortschatzarbeit mit den Vokabeln im Buch</p> <p>Skimming/ Scanning: Erfassen von Textinhalten anhand von Schlüsselwörtern</p> <p>Einsatz kooperativer Methoden zur Stärkung des selbstständigen Arbeitens</p>	<p>Ferienorte weltweit – Aussprache der Ortsnamen auf Frz</p> <p>Reiseerfahrungen (weltweit) einbeziehen</p> <p>neue Mitschüler begrüßen, Kontakt aufnehmen und sich über sie informieren</p> <p>über die Schule in China und anderen Ländern sprechen</p> <p>Notensysteme vergleichen</p>

<p>d) Ortsangaben e) Angaben zur Person</p> <p>Diagnose/Testung: Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache/ Beantworten von Fragen</p> <p>Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können am Ende von Klasse 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich durch imitierendes Sprechen Sprachkompetenz aneignen • in einfacher Form mit anderen Personen in Kontakt treten (jemanden grüßen / jemanden einladen / sich vorstellen / sich entschuldigen/ zustimmen bzw. ablehnen • in einfachen, bekannten und vorentlasteten Gesprächssituationen Informationen einholen und austauschen • bei Verständigungsproblemen nachfragen • Fragen, Bitten, Gefühle, Vorlieben und eigene Meinung in einfacher Form zum Ausdruck bringen • mit ihren Gesprächspartnern praktische Entscheidungen treffen • in erarbeiteten Dialogen eine Rolle gestaltend übernehmen <p>Diagnose/Testung: Geübte Dialoge innerhalb einer Kleingruppe, Mini-Präsentationen, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch.</p>		<p><i>vouloir, pouvoir, venir, acheter, payer, boire, envoyer, dire, devoir, recevoir</i></p> <p><i>Partizipien unregelmäßiger Verben</i></p> <p><i>Zeiten</i> <i>passé composé (mit avoir und être)</i></p> <p>Syntax/Wortarten <i>Fragebegleiter quel</i> <i>Relativsätze mit qui, que, où</i> <i>Adjektive auf – eux indirekte Rede und Frage</i> <i>Adjektive beau, nouveau, vieux</i></p> <p>Wortschatz <i>Zahlen über 100</i> <i>Ordnungszahlen</i> <i>Ferienaktivitäten</i> <i>Gefühle</i> <i>Personenbeschreibung</i> <i>Schulalltag</i> <i>Lebensmittel</i></p>	<p>Essgewohnheiten in China und Frankreich vergleichen</p> <p>Liebungsgerichte vorstellen Crêpes backen, Obstsalat herstellen</p> <p>Schülerarbeiten für die Schülerzeitung und das Jahrbuch nutzen</p> <p>Cinéfête vorbereiten</p> <p>Lektüre : Alarmgot/Bläsi, Des voisins mystérieux</p>
---	--	--	---

<p>Leseverstehen Die Schülerinnen und Schüler können am Ende von Klasse 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang lesend verstehen • einfache Texte zu bekannten Themen stilllesend verstehen, auch wenn diese einige unbekannte Vokabeln und Strukturen enthalten • didaktisierten und einfachen authentischen Texten gezielt Informationen entnehmen • außersprachliche Informationen sowie Transferwissen aus anderen erlernten Sprachen (v.a. Deutsch / Englisch) zum Verständnis nutzen • erarbeitete Texte oder Textteile sinndarstellend und phonetisch weitgehend korrekt vorlesen <p>Diagnose/Testung: Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache/ Beantworten von Fragen</p> <p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler können am Ende von Klasse 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte richtig abschreiben • eingeübtes Sprachmaterial orthografisch und grammatisch hinreichend korrekt schreiben • Fragen zu erarbeiteten Hör- und Lesetexten 		<p><i>Ferien</i> <i>Jahreszeiten und Wetter</i> <i>Film und Fernsehen</i> <i>Sport</i> <i>Musik</i> <i>Internet</i></p>		
--	--	---	--	--

<p>beantworten und auch selbst stellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kleinere Texte / Dialoge verfassen, in denen sie bekannte Inhalte nach Vorgaben abwandeln und neu kombinieren • einfache Texte über sich selbst und ihr Umfeld gestalten. (Briefe, Erlebnisse, Beschreibungen, Erzählungen) <p>Diagnose/Testung: Übungsdiktate, v.a. Lückendiktate, Korrektur der schriftlichen Hausaufgaben, Verfassen kleinerer Texte mit dem bekannten Vokabular, Tagebuchtexte, Briefe</p> <p>Sprachmittlung Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 7 in simulierten zweisprachigen Situationen mit vertrautem Inhalt vermitteln.</p> <p>Phonologische Kompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Laute, Lautfolgen, Sprechakte und Intonationsmuster des Französischen (<i>français standard</i>) erkennen, unterscheiden und im Zusammenhang richtig imitieren • Besonderheiten wahrnehmen und nachbilden • die Symbole der Lautschrift zur Sicherung der Aussprache bei schwierigen Lauten heranziehen 				
---	--	--	--	--

<p>Grammatische Kompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 7 die rechts aufgeführten grammatikalischen Phänomene erkennen, verstehen und in der Sprachproduktion größtenteils erfolgreich anwenden.</p> <p>Diagnose/Testung: Lückenaufgaben, Bildung von Sätzen nach vorgegebenen Satzmustern, Umformungsübungen, Unterbringen der neuen Grammatik in selbst verfassten kleinen Texten</p>				
--	--	--	--	--

Jahrgangsstufe 8

Diagnose/Testung: 4 Klassenarbeiten; mdl. und schriftl. Tests nach Ermessen des Fachlehrers

Kompetenzen	Inhalte/Themen (Zeit)	Hinweise zu Grammatik und Wortschatz	Methoden-curriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Hör-/ Hörsehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können am Ende von Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none"> dem einsprachigen Unterricht angemessen folgen und angemessen reagieren authentischen Alltagsgesprächen folgen, sofern ihnen das Thema geläufig ist und nicht zu schnell gesprochen wird die Hauptaspekte einfacher authentischer und didaktisierter Hörtexte (z. B. interview, sondage, chanson, actualités à la radio) verstehen Filmsequenzen verstehen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird (z. B. bande annonce, actualités, didaktisierte Videos, längerer Film) <p>Diagnose/Testung: Vgl. Jg. 7</p> <p>Leseverstehen Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none"> schriftliche Aufgabenstellungen in der Zielsprache 	<p>Freundschaft und Liebe (ca. 16 WS)</p> <p>Klassenfahrt und Austausch / Découvrir la France (ca. 24 WS)</p> <p>Schulalltag ; Schule in Frankreich (ca. 20 WS)</p> <p>Familie und Alltag (ca. 14 WS)</p> <p>Jugendliche und ihre Hobbys (ca. 20 WS)</p> <p>Auszüge aus Jugendromanen, eventuell didaktisierte Lektüre (ca. 24 WS)</p> <p>Landeskunde Frankreichs (ca. 10 WS)</p>	<p>Wortarten <i>Adjektive: Steigerung und Vergleich</i> <i>Adverbien auf – ment: Bildung und Stellung</i> <i>Adverbien: Steigerung und Vergleich</i> <i>Adverbien auf –amment, -emment, -ément</i> <i>Adverbialadjektive: sentir bon, parler bas</i></p> <p>Verben <i>reflexive Verben, Verben auf –indre</i> <i>Verben: suivre, s’asseoir, mourir</i></p> <p><i>Temp/Modi futur simple</i></p>	<p>Arbeit mit Lexika und Sachbüchern zum sicheren Umgang mit Lexika und Sachbüchern in Vorbereitung von Präsentationen</p> <p>Recherchieren im Internet zum sicheren Umgang mit Internetquellen in Vorbereitung von Präsentationen (hier: landeskundliche Informationen)</p>	<p>begrüßen und vorstellen der neuen Schüler</p> <p>Vorbereitung von Klassenfahrten evtl. Reisetagebuch</p> <p>Noël en France</p> <p>Besuch der Schulbibliothek und Sichtung der vorhandenen franz. Zeitschriften</p>

<p>verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • private Korrespondenz (z. B. lettre, e-mail, texte), die sich auf das eigene Interessengebiet bezieht, verstehen • kurzen Sachtexten (z.B. brochure, prospectus, recette, dépliant, site internet) Informationen entnehmen • einfache Argumentationen in jugendgemäßen Texten (z. B. article de presse pour la jeunesse, site internet) verstehen • global einfache literarische Kurztexte (z. B. bande dessinée, album, petite histoire, chanson, poème) und didaktisierte Texte (z. B. geeignete Lehrbuchtexte, Lektüren) verstehen • Texten Informationen zu Personen, Handlungen und Gefühlen entnehmen 		<p><i>imparfait, passé composé, plus-que-parfait, passé simple (rezeptiv)</i></p> <p><i>conditionnel présent</i></p> <p><i>accord du participe passé beim passé composé mit avoir</i></p> <p>Syntax</p> <p><i>Relativpronomen lequel und Relativsätze mit Präposition und lequel</i></p> <p><i>Relativpronomen dont, ce qui, ce que</i></p> <p><i>Inversionsfrage</i></p> <p><i>La mise en relief- indirekte Rede und Frage mit Zeitverschiebung</i></p> <p><i>Bedingungssätze mit „si“</i></p> <p><i>Temporalsatz eingeleitet durch quand</i></p>	<p>Einsatz kooperativer Methoden zur Stärkung des selbstständigen Arbeitens</p>	<p>-mögl. Lektüre: Darras, C'est fini, Emma Talou, Parce que je t'aime</p> <p>ggf. -Ausrichtung eines Cinéfêtes</p> <p>interkulturelles Lernen mit China-bezug</p> <p>Freiraum für Gedichte, chansons, Projekt -textes supplémentaires</p>
<p>Diagnose/Testung: Vgl. Jg. 7</p> <p>Sprechen</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen des discours en classe miteinander kommunizieren • einfache Alltagsgespräche führen, auch wenn diese nicht vorher geübt wurden • Vorschläge machen und begründet auf Vorschläge reagieren 				

<ul style="list-style-type: none"> • Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen reagieren • in vorbereiteten Dialogen auch komplexere Sprachmuster und aktuell eingeübte Grammatik erfolgreich verwenden • im Rahmen einer vorbereiteten Präsentation Informationen und Sachverhalte umfassend darstellen und sich länger zusammenfassend jeweils in einfacher Form äußern, beispielsweise durch <ul style="list-style-type: none"> - einfache, reihende Wiedergabe von Textinhalten - unkomplizierte Beschreibungen oder Berichte - Vortrag von Arbeitsergebnissen - Erzählen kurze Geschichten <p>Diagnose/Testung: erfolgreiche Teilnahme am spontanen Unterrichtsgespräch, vorbereitete Kurzvorträge zu abgesprochenen Themen, Präsentation vorbereiteter und unvorbereiteter Dialoge</p> <p>Schreiben Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Texte über sich und andere (z. B. petite description, carte postale, e-mail, lettre, journal, blog) schreiben 		<p><i>si und présent ; si und imparfait</i></p> <p><i>subjonctif présent zum Ausdruck von Wunsch oder Notwendigkeit nach</i> <i>je voudrais que,</i> <i>j'aimerais que, il faut que,</i> <i>il est important que,</i> <i>il est nécessaire que</i></p> <p>Pronomen <i>y und en</i> <i>celui, ceux, celle, celles</i></p> <p>Nomen/Wortschatz <i>Wortbildung (Präfixe, Suffixe, zusammengesetzte Wörter, Antonyme)</i> <i>Berufsbezeichnungen (männlich, weiblich)</i> <i>Besonderheiten der Pluralbildung</i> <i>Bezeichnungen für Sprachen, Länder und Nationalitäten</i></p>		
---	--	--	--	--

- einfache Texte zu Bildern und Bildfolgen verfassen
- Dialoge zur szenischen Umsetzung schreiben
- Geschichten zu Ende schreiben
- persönliche Briefe und E-Mails adressatengerecht formulieren und dabei konkrete Anliegen, Erlebnisse und Emotionen darlegen
- fiktive und reale Personen beschreiben und deren Handlungsmotive darstellen
- kreative Texte, basierend auf Mustertexten und im Rahmen der Aufgabenstellung (z. B. Gedichte), schreiben

Diagnose/Testung:

Bewertung der von den Schülern verfassten Texte zu den oben aufgeführten Textsorten und Themen; gelegentliche Kontrolle der schriftlich angefertigten Hausaufgaben; Textverständnis, Ansatz von Analyse/Interpretation in 3. KA

Sprachmittlung

Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 8

- in simulierten und realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten, Alltagssituationen funktional angemessen, sach- und adressatengerecht, auch spontan und weitgehend normgerecht vermitteln
- den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vornehmlich vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen

- kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übertragen
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen
- fremdsprachliche Äußerungen kurzzeitig im Gedächtnis speichern
- verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen

Diagnose/Testung:

Präsentation von eingeübten und nicht zuvor eingeübten Sprachmittlungen im Rollenspiel vor der Klasse; Kontrolle und Bewertung schriftlicher Sprachmittlungen

Grammatische Kompetenz

Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 8 die rechts aufgeführten grammatikalischen Phänomene erkennen, verstehen und in der Sprachproduktion größtenteils erfolgreich anwenden.

Jahrgangsstufen 9 und 10

Das Schulcurriculum Französisch für die Jahrgänge 9 und 10 beziehen sich auf das Kapitel „Klassenstufen 9/10: Zweite Fremdsprache“ des Thüringer Lehrplans von 2011 (S. 40ff). Dort werden die beiden Jahrgänge zusammengefasst und die Bedeutung dieser Klassen als Vorbereitung auf die Oberstufe herausgestellt. An der DSS ist vorwiegend die 10. Klasse in der Vorbereitung auf die Qualifikationsphase der Oberstufe zu sehen. Hier werden bereits entsprechend strukturierte Klausuren geschrieben und neben Lehrbucharbeit auch zahlreiche authentische nichtfiktionale und fiktionale Texte in den Unterricht integriert. Dies ist in der Jahrgangsstufe 9 in etwas geringerem Umfang der Fall. Hier überwiegen die traditionelle Lehrbucharbeit und die Konzentration auf die Komplettierung des Spracherwerbs.

Für die Jahrgangsstufe 10 gelten die Ausführungen des Thüringer Lehrplans (S. 40, Einleitung leicht modifiziert):

Am Ende von Klassenstufe 10 erreicht der Schüler die **Niveaustufe B1** des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen, was ihm lehrwerkunabhängiges und komplexes themenorientiertes Arbeiten in der Qualifikationsphase ermöglicht. Die Klassenstufe 10 führt in die Oberstufe der DSS ein. Sie hat somit eine Doppelfunktion. Einerseits schließt sie den vorrangig lehrwerkgestützten Lehrgang für Französisch als zweite Fremdsprache ab und bereitet andererseits auf die Arbeit in den Klassenstufen 11 und 12 vor.

Leistungsmessung: In allen Jahrgängen wird Französisch als Hauptfach unterrichtet mit jeweils 4 Klausuren oder Klassenarbeiten pro Schuljahr. In der Klassenstufe 9 ist anstelle einer Klassenarbeit im zweiten Halbjahr eine mündliche Prüfung vorgesehen. Darüber hinaus werden kleinere regelmäßige Kontrollen oder Hausaufgabenüberprüfungen (z. B. von Vokabellernen) im Ermessen der Lehrkraft (jedoch nicht mehr als 4 pro Halbjahr) und je nach Leistungs- und Lernverhalten der Lerngruppen in die unterrichtliche Arbeit integriert.

Realschüler und -schülerinnen nehmen am Gymnasialunterricht teil, werden aber in den Leistungsüberprüfungen und in der Vorbereitung auf diese sowie in einzelnen unterrichtlichen Anforderungen differenziert. Sie erhalten eine eigene Klassenarbeit, die den Anforderungen der Realschule entspricht, in der Regel werden Gymnasialaufgaben gekürzt und mit stärkeren Hilfestellungen versehen. Zur Binnendifferenzierung vgl. im Übrigen Kapitel 1 des Lehrplans der DSS Französisch.

Jahrgangsstufe 9

Diagnose /Testung: 4 Klassenarbeiten; mdl. und schriftl. Tests nach Ermessen des Fachlehrers;
Ersetzen einer Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung

Kompetenzen	Inhalt/Themen (Zeit)	Hinweise zu Grammatik und Wortschatz	Methoden-curriculum	Schul-spezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>1. Hör-/Hörsehverstehen 1.a. Sachkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> auch komplexe sprachliche Äußerungen und Hör-bzw. Hörsehtexte zu vertrauten und weniger vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird Ankündigungen, Anweisungen, Beschreibungen verstehen und nutzen Berichte, Erzählungen, Gespräche verstehen und produzieren Filme mit und ohne Untertitel, <i>courts métrages</i>, Werbespots, Videoclips verstehen und analysieren, gegebenenfalls kreativ oder analytisch verarbeiten <i>Chansons</i>, Gedichte verstehen, gegebenenfalls verarbeiten <p>1.b. Methodenkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen und Aufgabenstellungen als Verstehenshilfe nutzen, um Hörerwartungen zu entwickeln 	<p>Jugendkult und Jugendkultur, Mode, Jugendliche und Sport, Jugendprobleme, Berufspraktika (ca. 30 WS)</p> <p>Europäische Union Frankreich und Deutschland (ca. 30 WS)</p> <p>Francophonie, Antillen (ca. 30 WS)</p> <p>französisches Kino (ca. 20 WS)</p>	<p>Verben <i>aller faire qc, commencer à, avoir besoin de faire qc, s'en aller, fuir, naître, interrompre, suffir</i></p> <p>Zeiten/Syntax <i>Erweiterung des subjonctif présent Form und Gebrauch nach il est temps que, je suis content que, j'ai peur que, je voudrais que</i></p> <p><i>avoir besoin de qn/qc</i></p>	<p>Visualisieren: Comics (zum Kreativen Umgang und Verstehen von zwischenmenschlichen Beziehungen mithilfe von Comics)</p> <p>Visualisieren: Mind Maps (zum selbstständigen Strukturieren des neuen Wortschatzes z.B. im Rahmen von Stationenlernen)</p>	<p>Chinabezug (z.B. Mode-/Markenbewusstsein in China) Schülersaustausch mit französischer Schule LFS</p> <p>mögliche Lektüren: Goscinnny/Se mpé, La baignade Murail, Baby-sitter-Blues)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen • bei Unklarheiten in der Fremdsprache nachfragen • sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen <p>1.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Hör-bzw. Hörsehsituationen, Hör-bzw. Hörsehtexte und Hör-bzw. Hörsehaufgaben einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen • den Hör-bzw. Hörsehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen • auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören bzw. zusehen • sich auf Besonderheiten von Sprechern einstellen, auf Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik • seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen <p>Diagnose/Testung: Abfragen mittels Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte oder Richtig/Falsch-Übungen; komplexere Leistungsmessungen wie Zusammenfassen des Gehörten/Gesehenen oder Beantworten von Fragen</p> <p>2. Leseverstehen 2.a. Sachkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus einfachen und auch komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu vertrauten und weniger vertrauten Themen, mit punktuell unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie komplexen sprachlichen Strukturen entnehmen 		<p><i>Infinitivanschluss nach Verben</i> <i>Adj./Subst.+Ergänzungen</i></p> <p><i>Verneinungsformen : personne/rien/ aucun(e) als Subjekt bzw. Objekt</i></p> <p><i>Erweiterung der Bedingungssätze mit si</i></p> <p>Nomen/Begleiter/ Wortschatz <i>Sprachen, Nationalitäten, Ländernamen (Präpositionen, Pronomen en und y)</i> <i>Sport, loisirs, Film, caractère, physique, travail, rêves, désirs</i></p>	<p>Film mit Aktualitätsbezug (Die Auswahl des Filmes wird in der Fachgruppe diskutiert)</p> <p>Reiseerfahrungen der Schüler</p>
---	--	---	---

<ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte, adaptierte und authentische, lineare und nicht lineare, nicht literarische und literarische Texte unterschiedlicher Länge lesen • die Intention(en) eines Textes erkennen und bewerten • Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Formulare, Handlungsanweisungen verstehen und nutzen • Hilfsmittel, auch mediengestützt, nutzen <p>2.b. Methodenkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseerwartungen aufbauen • unterschiedliche Lesetechniken anwenden • Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen • die Textstruktur erkennen • unbekanntem Wortschatz durch Analogieschlüsse und Vergleiche mit der deutschen Sprache, ggf. ihrer Herkunftssprache oder anderen Fremdsprachen erschließen • sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen <p>2.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Lesesituationen, Lesetexte und Leseaufgaben einstellen und auch über einen längeren Zeitraum konzentriert lesen • den Leseprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen • mit Textinhalten offen und kritisch umgehen • texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen bzw. andere um Hilfe bitten • über die eigenen Lesestrategien reflektieren 				
--	--	--	--	--

<p>Diagnose/Testung: Diagnosemöglichkeiten entsprechend des Hör-/Hörsehverstehens: Kleinschrittige Aufgaben und umfassendere Aufgaben</p>				
<p>3. Sprechen</p> <p>3.a. Sachkompetenz</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch unter Nutzung visueller Hilfen, in einfachen Gesprächssituationen zu vertrauten Themen verständigen • sprachliche Mittel adressaten- und sachgerecht, situationsangemessen sowie weitgehend normgerecht verwenden • vor anderen mit komplexen Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch mediengestützt, funktional angemessen und weitgehend normgerecht sprechen <p>3.b. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken des Mitsprechens, Nachsprechens sowie Auswendiglernens anwenden • grundlegende Intonationsmuster der französischen Sprache imitieren • sach- und adressatengerecht sowie anschaulich präsentieren • eine eingeübte Rolle übernehmen und im Rollenspiel agieren und ggf. improvisieren • kommunikationsfördernde Strategien anwenden, z. B. Nachfragen, Umschreiben, Nutzen nicht sprachlicher Mittel • sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen einbeziehen und nutzen 				

<p>3.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung sozialer Beziehungen adressaten- und sachgerecht, situationsangemessen sowie entsprechend der Aufgabe sprachlich selbstständig agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen <p>Diagnose/Testung: Präsentation eingeübter und nicht eingeübter Dialoge innerhalb einer Kleingruppe, Kurzvorträge und Referate, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Präsentation von Ergebnissen aus Partner-/Gruppenarbeiten. In der Regel wird in der Jg. 9 eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt.</p> <p>4. Schreiben 4.a. Sachkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel, funktional angemessen und weitgehend normgerecht <ul style="list-style-type: none"> - Notizen, Mindmaps, Stichwortgerüste und Gliederungen anfertigen - Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen, - Meinungen und Einstellungen darlegen sowie Vorschläge unterbreiten • Gebrauchstexte, auch unter Nutzung des Computers, ggf. formalisiert, verfassen • wesentliche und detaillierte Informationen aus gelesenen und gehörten Texten, Bildern, grafischen Darstellungen sowie Filmen/Filmausschnitten entnehmen und, entsprechend der Aufgabe, in angemessener Form zusammenfassend wiedergeben, 				
--	--	--	--	--

- auch längere Texte zu Sachverhalten, Erfahrungen, Ereignissen oder Erlebnissen verfassen,
- fiktive Texte schreiben und kreativ gestalten,
- einfache lyrische Texte schreiben,
- in persönlichen Texten Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen und Handlungsvorschläge machen

4.b. Methodenkompetenz

Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 9

- sprachliche Mittel gemäß der Aufgabenstellung sammeln, ggf. ordnen, und verwenden
- Texte adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen
- Hilfsmittel zur Textproduktion, auch mediengestützt, nutzen
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen

4.c. Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 9

- den Schreibprozess auch bei umfassenderen Arbeitsaufträgen strukturieren
- Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln (auch elektronisch) selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren

Diagnose/Testung:

Bewertung der von den Schülern verfassten Texte zu den oben aufgeführten Textsorten und Themen; gelegentliche Kontrolle der schriftlich angefertigten Hausaufgaben

5. Sprachmittlung

5.a. Sachkompetenz

Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 9

- in simulierten und realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten Alltagssituationen funktional angemessen, sach- und adressatengerecht sowie spontan und weitgehend normgerecht

<p>vermitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vornehmlich vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen, • relevante Informationen zu im Wesentlichen vertrauten Themen aus einfachen, mündlichen oder schriftlichen, in deutscher Sprache zusammenfassen, • kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übertragen <p>5.b. Methodenkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • fremdsprachliche Äußerungen kurzzeitig im Gedächtnis speichern • verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen • die wesentlichen Informationen des mündlich oder schriftlich präsentierten Ausgangstextes auch mit Hilfe visueller Impulse erfassen • geeignete Hilfsmittel, ggf. elektronische Medien, nutzen • sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen <p>5.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und ihre Rolle als Sprachmittler annehmen • bei Unklarheiten gezielt nachfragen • den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen • unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. aus der Perspektive anderer Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen betrachten • auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren 				
---	--	--	--	--

Diagnose/Testung: Präsentation spontaner und vorbereiteter mündlicher Sprachmittlungen, Kontrolle und Bewertung schriftlicher Sprachmittlungen				
---	--	--	--	--

Jahrgangsstufe 10

**Diagnose/Testung: 4 Klausuren; mdl. und schriftl. Tests nach Ermessen des Fachlehrers
(zur Diagnose und Testung der einzelnen Kompetenzbereiche vgl. die Hinweise zu Jg. 9; vermehrt komplexere Verfahren)**

Kompetenzen	Inhalte/Themen (Zeit)	Hinweise zu Grammatik und Wortschatz	Methoden-curriculum	Schul-spezifische Ergänzungen / Vertiefungen
<p>1. Hör-/Hörsehverstehen 1.a. Sachkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe sprachliche Äußerungen zu vertrauten und weniger vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen durch unterschiedliche Medien präsentierte didaktisierte, adaptierte und authentische Texte unterschiedlicher Länge verstehen und deren Inhalt global, selektiv oder detailliert erfassen und dabei situationsangemessen, sach- und adressatengerecht reagieren <p>1.b. Methodenkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör-/Hörsehervartungen zu entwickeln sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen 	<p>les jeunes en France, l'éducation (ca. 26 WS)</p> <p>la vie en banlieue/ l'immigration ; ville ou campagne (ca. 24 WS)</p> <p>la vie politique (ca. 20 WS)</p> <p>la relation franco-allemande / l'Histoire (ca. 24 WS)</p> <p>la France dans le monde (ca. 20 WS)</p>	<p>Syntax/Tempi/Modi (auch Wiederholung und Vertiefung)</p> <p><i>gérondif: Bildung und Gebrauch</i></p> <p><i>participe présent: Bildung und Gebrauch</i></p> <p><i>Infinitivsätze mit pour, sans, avant de, après</i></p> <p><i>subjonctif nach Konjunktionen (avant que, pour que, quoique, sans que, jusqu'à ce que)</i></p> <p><i>subjonctif nach Verben des Denkens und Meinens (je ne pense/crois pas que)</i></p>	<p>durchgehend:</p> <p>Arbeit mit dem einsprachigen Wörterbuch</p> <p>Präsentieren (medien-unterstützter Kurzvortrag, sicheres Auftreten, Aussprache verbessern, Vokabelhilfen geben, Paraphrasieren)</p>	<p>Vergleich mit Lebensbedingungen im Gastland China</p> <p>Leben in der Großstadt Shanghai reflektieren und mit den Lebensbedingungen auf dem Lande vergleichen</p> <p>Veranstaltung zum Elyséevertrag organisieren</p>

<p>1.c Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Hör-/Hörsehsituation, Hör-/Hörsehtext und Hör-/Hörsehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören • Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation • seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen <p>2. Leseverstehen 2.a. Sachkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu vertrauten und weniger vertrauten Themen, die bekannte und unbekannte sowie komplexe sprachliche Strukturen enthalten, entnehmen <p>2.b. Methodenkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseerwartungen durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur aufbauen und dabei Weltwissen sowie thematisches und soziokulturelles Wissen als Verstehenshilfe nutzen • unterschiedliche Lesetechniken, z. B. überfliegendes und detailliertes Lesen, anwenden • unbekanntem Wortschatz erschließen • Textschemata erfassen, z. B. Gliederung und Aufbau des Textes <p>2.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen 		<p><i>subjonctif nach Ausdrücken des Zweifels und der Unsicherheit (il est (im)possible que)</i></p> <p><i>subjonctif – indicatif</i></p> <p><i>das conditionnel passé: Bildung und Gebrauch</i></p> <p><i>Bedingungssätze mit si: si + plus-que-parfait – conditionnel passé</i></p> <p><i>Zeitenfolge in der indirekten Frage und Rede (mit Zeitverschiebung)</i></p> <p><i>Reihenfolge mehrerer Objektpronomen im Satz</i></p> <p><i>zwei Pronomen beim Imperativ</i></p> <p><i>Verneinung mit ne...ni..ni</i></p>	<p>deutsch-chinesische Clichés untersuchen</p> <p>Einsatz zweier Lektüren im Jahresverlauf, z.B.: Hallum/Louveau Choc des cultures E.E. Schmitt, M. Ibrahim et les fleurs du Coran</p>
--	--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • mit Textinhalten offen und kritisch umgehen • über die eigenen Lesestrategien reflektieren <p>3. Sprechen</p> <p>3.a. Sachkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit elementaren und auch komplexeren sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln, in Gesprächssituationen interagieren, wenn die Gesprächspartner deutlich und in Standardsprache sprechen • sich situationsangemessen, sach- und adressatengerecht sowie verständlich äußern und ihre Meinung, Vorlieben, Wünsche, Fragen, Aufforderungen etc. deutlich machen <p>3.b. Methodenkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Intonationsmuster der französischen Sprache weitgehend angemessen realisieren • sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig nutzen und einbeziehen • ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten- und situationsangemessen beginnen, aufrechterhalten und beenden <p>3.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten. • ihre Sprachhandlungen reflektieren. 		<p><i>Einschränkung mit ne...que</i></p> <p><i>das Passiv: Bildung und Gebrauch, (Vergleich Aktiv-Passiv im Deutschen und Französischen)</i></p> <p><i>die Hervorhebung mit c'est ...qui, c'est...que</i></p> <p><i>Infinitivsätze</i></p> <p><i>passé simple (rezeptiv) futur antérieur: Bildung und Gebrauch</i></p> <p>Wortschatz <i>faire faire und laisser faire</i></p> <p><i>Adjektive mit wech- selnder Bedeutung bei Vor- und Nachstellung</i></p> <p><i>transitive und intransitive Verben (Typ: monter, descendre)</i></p>		
---	--	--	--	--

<p>4. Schreiben</p> <p>4.a. Sachkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Verwendung elementarer und auch komplexerer sprachlicher Mittel verschiedene, auch kreative, Texte über Sachverhalte, Erfahrungen, Ereignisse, Erlebnisse oder persönliche Meinungsäußerungen verfassen • Gliederungen anfertigen, Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen sowie z. B. Reservierungen, Lebenslauf, Bewerbungen formulieren • Global- und Detailinformationen aus nicht literarischen und einfachen literarischen Texten schriftlich zusammenfassen <p>4.b. Methodenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Mittel aufgabengemäß sammeln, ordnen und verwenden • Texte adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen • Weltwissen sowie thematisches Wissen selbstständig nutzen und einbeziehen • Hilfsmittel während des Textproduktionsprozesses nutzen <p>4.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können sich am Ende von Klasse 10 Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten.</p> <p>5. Sprachmittlung</p> <p>5.a. Sachkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • in simulierten und in realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln 		<p><i>Mengen/Prozentzahlen</i></p> <p>weitere Grammatikaspekte</p> <p><i>Pronomen :</i> <i>Demonstrativpronomen</i> <i>Possessivpronomen</i> <i>Fragepronomen lequel und quoi</i> <i>Relativpronomen,</i></p> <p><i>Angleichung des participe passé beim passé composé mit avoir:</i> <i>bei vorangestelltem direkten Objekt,</i> <i>nach combien de</i> <i>nach quelle, quel(le)s</i></p> <p><i>Angleichung des participe passé bei reflexiven Verben</i></p> <p><i>tant + autant</i></p>		
---	--	---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • die jeweilige Zielsprache situationsangemessen und adressatengerecht verwenden <p>5.b. Methodenkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 10 verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, z.B. vereinfachen, umschreiben und so die wesentlichen Informationen des Ausgangstextes erfassen bzw. präsentieren.</p> <p>5.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können am Ende von Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen • Ihre Rolle als Sprachmittler unvoreingenommen annehmen • in verschiedenen Situationen angemessen und konstruktiv reagieren 		<p><i>Fragestellung (Intonation, Inversion)</i></p>		
--	--	---	--	--

Jahrgangsstufe 11

Diagnose und Testung: Zwei Klausuren mit i.d.R. einem Text, der mit Aufgaben in den Anforderungsbereichen I (Reproduktion/Reorganisation), Anforderungsbereich II (Analyse) und Anforderungsbereich III (Transfer, Wertung, persönliche Stellungnahme) bearbeitet wird. 1-2 informelle Tests im Ermessen des Lehrers. **Weitere Hinweise zu Klausuren siehe unten.**

Kompetenzen	Inhalte/Themen	Methoden-curriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>1. Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>1.a. Sachkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe sprachliche Äußerungen und Hör- bzw. Hörsehtexte verstehen und diesen Informationen entnehmen durch unterschiedliche Medien präsentierte authentische Texte verstehen Muttersprachler verstehen situationsangemessen, sach- und adressatengerecht, sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren <p>1.b. Methodenkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör- bzw. Hörseherwartungen zu entwickeln sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfen nutzen Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen Informationen verdichten Gedächtnishilfen anfertigen 	<p>11/1 Junge Menschen an der Schwelle zum Erwachsensein</p> <ul style="list-style-type: none"> Schule, Studium und Berufsleben Zukunft Freundschaft und Liebe Jugendkult /-kulturen <p>Miteinander leben</p> <ul style="list-style-type: none"> Familie Rolle der Frau Soziokulturelles Umfeld <p>→ diverse Sachtexte, Zeitungsartikel z.B. mit Thema „Jeunesse“ fiktionaler Text: z.B. BD „Jo“ von Dérrib</p>	<p>Arbeit mit dem ein-sprachigen Wörterbuch</p> <p>Brainstorming</p>	<p>Die Sachtexte und die Bande Dessinée sind so gewählt, dass sie das Thema „Jeunesse“ mit dem Thema Familie und soziokulturelles Umfeld verknüpfen. Der Einsatz von Liedern (z.B. rap) und Videoclips schult das Hör-/ Hörverstehen und ist inhaltlich besonders gut mit den Themen „Jugend“ und „Jugend-kulturen“ zu verbinden.</p>

<p>1.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf verschiedene Sprachsituationen einstellen und konzentriert zuhören • bei Unklarheiten vornehmlich in der Fremdsprache nachfragen • sich auf unterschiedliche Sprechtempi und Intonationen einstellen <p>2. Leseverstehen 2.a. Sachkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus Texten entnehmen.</p> <p>2.b. Methodenkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseerwartungen mithilfe visueller Impulse, von Überschriften und mittels Erkennen der Textstruktur aufbauen • Weltwissen sowie thematisches und soziokulturelles Wissen als Verstehenshilfe nutzen • unterschiedliche Lesetechniken, z. B. überfliegendes und detailliertes Lesen anwenden • Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen • unbekanntem Wortschatz erschließen <p>2.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen • mit Textinhalten offen und kritisch umgehen • texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen 	<p>Soziokulturelles Umfeld und Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Frankreich • in Europa • in der globalen Welt <p>→ Francophonie</p> <p>11/2</p> <p>Geschichte und Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> • La seconde Guerre Mondiale/Résistance • Les relations franco-allemandes <p>Kultur und Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • 17e siècle <p>→ fables, extraits de comédies de Molière</p> <p>la mise en scène</p>		<p>mögliche Lektüren zum Themenbereich Francophonie X.L. Petit, „Oasis“, unterschiedliche Sachtexte mit Schwerpunkt auf soziokulturellen Aspekten ergänzendes Material: z.B. Filme „Persepolis“ und „contes africains“</p> <p>Mögliche Lektüre: z.B. L. Malle, „Au revoir les enfants“ (livre et film)</p> <p>Artikel über de Gaulle, Pétain Aufgrund der Nähe zur französischen Schule (EuroCampus) und des jedes Jahr im Januar gefeierten dt.-frz. Freundschaftstages, ist das Thema dt.-frz. Beziehungen fest in die Themenschwerpunkte integriert.</p>
---	--	--	---

<p>3. Sprechen</p> <p>3.a. Sachkompetenz</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen können mit elementaren und auch komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln, in Gesprächssituationen auch zu nicht vertrauten Themen interagieren, wenn die Gesprächspartner deutlich und in Standardsprache sprechen.</p> <p>Dies bedeutet:</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsangemessen, sach- und adressatengerecht sowie verständlich - komplexe Fragen beantworten, komplexe Fragen stellen - Wünsche und Vorlieben äußern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen - Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren - Standpunkte formulieren und vertreten - Schlussfolgerungen und Wertungen formulieren - Aspekte der Redeweise angemessen anwenden (z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo) • beschreiben, berichten und erzählen • Global- und Detailinformationen aus Texten oder Filmsequenzen wiedergeben und/oder zusammenfassen • Texte inszenieren • fließend und gestaltend vorlesen <p>3.b. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Intonationsmuster der französischen Sprache realisieren • sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen nutzen und einbeziehen • einen Redeplan anfertigen und nutzen • ein Gespräch adressaten- und situationsangemessen beginnen, aufrechterhalten und beenden • textsortenspezifische Konventionen einhalten • verschiedene Hilfsmittel, Medien und Präsentationstechniken verwenden • adressatengerecht anschaulich präsentieren 			<p>Vertrautmachen mit literarischen Kurzformen der Klassik, bedeutenden Poeten (z.B. Molière)</p> <p>Szenische Darstellung ausgewählter literarischer Passagen</p> <p>Weitere mögliche Lektüren: O. Adam, „Je vais bien, ne t'en fais pas“, D. Vigan, „No et moi“</p>
---	--	--	---

<p>3.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsregeln einhalten • in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen 			
<p>4. Schreiben 4.a. Sachkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mindmaps, Gliederungen, strukturierte Notizen anfertigen • formalisierte Texte unterschiedlicher Länge verfassen • Meinungsäußerungen in Form von strukturierten Kommentaren verschriftlichen • kreativ (fiktive) Texte schreiben • Informationen aus nicht-literarischen und literarischen Texten zusammenfassen <p>4.b. Methodenkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte adressatengerecht und mit (der Aufgabe) angemessenen sprachlichen Mitteln verfassen • Hilfsmittel, auch mediengestützt, nutzen <p>4.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich Ziele setzen und Schreibzeiten einhalten • Geschriebenes selbstständig kontrollieren und korrigieren • kooperativ arbeiten 			
<p>5. Sprachmittlung 5.a. Sachkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in simulierten und in realen zweisprachigen vertrauten Alltagssituationen angemessen und normgerecht vermitteln 			

- wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen linearen und nicht linearen Texten zu vertrauten Themen in der deutschen Sprache zusammenfassen
- die jeweilige Zielsprache situationsangemessen und adressatengerecht verwenden

5.b. Methodenkompetenz

Die Schüler und Schülerinnen können

- verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, z.B. Vereinfachen, Umschreiben, Mimik, Gestik
- die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes, auch mit Hilfe visueller Impulse, erfassen und sichern
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig nutzen und einbeziehen

5.c. Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schüler und Schülerinnen können

- eine Rolle als Sprachmittler annehmen
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen
- den Sprachmittlungsprozess selbstständig bewältigen
- auf Unbekanntes und Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren
- bei Unklarheiten nachfragen
- Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren

Anmerkungen zu Diagnose und Testung in Klasse 11 und 12

In den Klausuren der Qualifikationsphase sollen in Vorbereitung auf die neuen Aufgabenformate (vgl. BLASchA vom 23./24.09.2015) zunehmend die unterschiedlichen Fertigkeiten (Schreiben, Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) überprüft werden. Bis zur Abiturprüfung müssen in jedem Fall alle Fertigkeiten überprüft worden sein. In den Klausuren sind die Anforderungen sukzessiv an die Leistungserwartungen in der Abiturprüfung anzupassen.

In der Klassenstufe 11 ist **eine** der Kursarbeiten ausschließlich als Überprüfung der Kompetenzbereiche Sprechen oder Hör-/Hörsehverstehen zu gestalten (vgl. 1.7 der Richtlinien zur Prüfungsordnung DIA).

Jahrgangsstufe 12

Diagnose und Testung: Zwei Klausuren mit i.d.R. einem Text, der mit Aufgaben in den Anforderungsbereichen I (Reproduktion/Reorganisation), Anforderungsbereich II (Analyse) und Anforderungsbereich III (Transfer, Wertung, persönliche Stellungnahme) bearbeitet wird. 1-2 informelle Tests im Ermessen des Lehrers. Im zweiten Halbjahr eine Klausur. **Siehe auch Anmerkungen Seite 53.**

Kompetenzen	Inhalte/Themen	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>1. Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>1.a. Sachkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • längere, didaktisierte, adaptierte und komplexe, authentische, nicht literarische und literarische Texte, ggf. mediengestützt, erfassen, • die Inhalte der Texte global, selektiv oder detailliert erfassen <p>1.b. Methodenzusammenhang Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Hör- bzw. Hörsehtexte funktionsbezogen anwenden um <ul style="list-style-type: none"> - Informationen kurzzeitig im Gedächtnis zu speichern und gedanklich zu verdichten - Sinnzusammenhänge zu kombinieren - Verstehenslücken auszugleichen - nicht sprachliche Impulse zu nutzen - Informationen in geeigneter Form zu sichern • sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen <p>1.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf unterschiedliche Situationen und Texte einstellen • den Hör- bzw. Hörsehprozess entsprechend der Aufgabenstellung selbstständig bewältigen 	<p>12/1</p> <p>La vie culturelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik • Kunst • Literatur • Weltanschauungen im Wandel der Zeit <p>→ théâtre du 17e siècle, du 19e siècle (p.ex. Le comte de Monte Cristo, roman raccourci et film)</p> <p>Les médias / la politique actuelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderne Medien • Rolle/ Genres und Veränderung der Printmedien 	<p>Das schulinterne Methodencurriculum weist für die Jahrgangsstufe 12 keine verbindlichen Methoden aus. Das Trainieren aller für die Abiturprüfung relevanten Methoden ist jedoch ein wesentlicher Bestandteil der unterrichtlichen Arbeit in der Klasse 12.</p>	<p>Betrachtet wird die französische Literatur im Querschnitt der Jahrhunderte mit Auszügen aus Romanen und Dramen</p> <p>Ergänzendes nicht-fiktionales Material hilft bei der geschichtlichen Einordnung in den historischen Kontext.</p> <p>Einsatz von audio-/ audiovisuellem Textmaterial und Internet-Zeitungen</p> <p>Verknüpfung von Medienreflexion und aktuellen Themen</p>

<ul style="list-style-type: none"> ihre Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren 			
<p>2. Leseverstehen</p> <p>2.a. Sachkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus unterschiedlich langen, vorwiegend komplexen Texten auch mit unbekanntem, nicht erschließbarem Wortschatz sowie komplexen sprachliche Strukturen mit unterschiedlicher Länge zu überwiegend vertrauten und teilweise weniger vertrauten Themen entnehmen und verarbeiten verschiedene Textsorten erkennen und deren Funktion erfassen, z. B. informieren, appellieren, argumentieren den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen des Textes/der Texte entsprechend der Aufgabe erfassen schriftlich formulierte französischsprachige Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln <p>2.b. Methodenkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Lesetechniken, u.a. detailliertes, schlussfolgerndes Lesen, entsprechend der Aufgabe anwenden unbekannten Wortschatz erschließen bewusst den Kontext zur Erschließung nutzen grundlegende Verfahren der Textanalyse anwenden und dabei die Funktion der Textsorte sowie die Wirkung stilistischer Mittel erklären, ggf. analysieren Texte in ihrem historischen und gesellschaftlichen Kontext untersuchen Hilfsmittel, auch mediengestützt, unter Anwendung verschiedener Arbeitstechniken, gezielt nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch, Internet 	<p>12/2 Geschichte, Politik und Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> La littérature existentialiste La France et le colonialisme <p>→ p.ex. : J.-P. Sartre, Huis Clos, A. Camus, L'Hôte</p> <p>La vie actuelle Auseinandersetzung mit der Gegenwart → SuS stellen moderne Werke vor (fiktional und nicht-fiktional)</p>	<p>In Vorbereitung auf mündliche Prüfungen werden im 2. Halbjahr Präsentationsformen verstärkt geübt.</p>	

<p>2.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. aus der Perspektive anderer Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen betrachten • texterschließende Hilfsmittel nutzen • inhaltliche Verständnisprobleme mittels Kommunikation klären 			
<p>3. Sprechen 3.a. Sachkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Vielfalt von Strategien einsetzen, um das Verstehen zu sichern • komplexe Fragen stellen • Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren • eigene Gefühle mitteilen und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren • Standpunkte formulieren, aktiv vertreten und durch relevante Erklärungen, Argumente und Kommentare begründen • vor Zuhörern mit elementaren und komplexen Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln funktional angemessen und nahezu normgerecht, auch mediengestützt, zu ausgewählten Themen/inhaltlichen Schwerpunkten über vergangene, gegenwärtige, zukünftige und fiktive Ereignisse zusammenhängend sprechen und beachten dabei, entsprechend der Aufgabe, die Spezifik der jeweiligen Darstellungsart, z.B. Erzählung, Bericht, Beschreibung. <p>3.b. Methodenkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte kreativ und phantasievoll präsentieren • eine eingeübte Rolle übernehmen und im Rollenspiel agieren und improvisieren • die Äußerungen anderer wahrnehmen, dekodieren und in die eigenen Kommunikationsstrategien integrieren 			

<p>3.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in der Fremdsprache spontan verständigen bzw. die Kommunikation aufrechterhalten • konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem im Gespräch bzw. im Redebeitrag umgehen • in individuellen sowie kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen • soziale Kontakte herstellen und aufrechterhalten <p>4. Schreiben</p> <p>4.a. Sachkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anspruchsvolle Gebrauchstexte, z. B. Leserbriefe, Zeitungsartikel, Rezensionen verfassen • eine aufgabengemäße Schreibkonzeption anfertigen, wichtige textsortenspezifische Merkmale bei der eigenen Textgestaltung nutzen <p>4.b. Methodenkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Mittel entsprechend der Aufgabenstellung sammeln, ordnen und unter Beachtung der jeweiligen Textsortenspezifika verwenden • Hilfsmittel, auch mediengestützt, zur gezielten Recherche und kritischen Informationsentnahme bei der Textproduktion nutzen, z. B. ein- und zweisprachiges Wörterbuch, Internet, Standardsoftware (Textverarbeitung/Präsentationssoftware) inhaltlich adäquat nutzen • Schreibprozesse sachgerecht dokumentieren • Texte in adäquater Form und Struktur verfassen • sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen <p>4.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei komplexen Schreibaufgaben selbstständig die Arbeitszeit einteilen und zielstrebig arbeiten 			
--	--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • Texte anhand ausgewählter Kriterien bewerten, korrigieren und bearbeiten • den Schreibprozess selbstverantwortlich kontrollieren, ggf. korrigieren • mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen 			
<p>5. Sprachmittlung</p> <p>5.a. Sachkompetenz</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in simulierten und realen zweisprachigen, vertrauten und auch weniger vertrauten Situationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln • den Informationsgehalt von mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vertrauten und auch weniger vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen oder auch zusammenfassen • kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details und/oder zusammenhängenden Gedankengängen ins Deutsche oder ins Französische übertragen <p>5.b. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene, sprachliche und nicht sprachliche Sprachmittlungsstrategien gezielt und entsprechend der Aufgabe einsetzen, z. B. Vereinfachen und Umschreiben, Antonym- und Synonymgebrauch, Mimik und Gestik • die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes, auch mit Hilfe visueller Impulse, ggf. mit Hilfe eigener Notizen, erfassen bzw. fixieren und in die jeweils andere Sprache übertragen • Gesprochenes unmittelbar verarbeiten und sich ggf. im Prozess der Sprachmittlung korrigieren 			

<p>5.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsangemessen und adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen • unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. aus der Perspektive anderer Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen betrachten • auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren 			
<p>Anmerkungen zu Diagnose und Testung in Klasse 11 und 12</p> <p>In den Klausuren der Qualifikationsphase sollen in Vorbereitung auf die neuen Aufgabenformate (vgl. BLASchA vom 23./24.09.2015) zunehmend die unterschiedlichen Fertigkeiten (Schreiben, Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) überprüft werden. Bis zur Abiturprüfung müssen in jedem Fall alle Fertigkeiten überprüft worden sein. In den Klausuren sind die Anforderungen sukzessiv an die Leistungserwartungen in der Abiturprüfung anzupassen.</p> <p>In der Klassenstufe 11 ist eine der Kursarbeiten ausschließlich als Überprüfung der Kompetenzbereiche Sprechen oder Hör-/Hörsehverstehen zu gestalten (vgl. 1.7 der Richtlinien zur Prüfungsordnung DIA).</p>			

Anhang: Notengebung und Aufgabengestaltung

Im Rahmen der Leistungsüberprüfungen sind klassenstufenbezogen insbesondere die Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 4.12.2003) sowie die „Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012) zu beachten. Die Aufgaben sind so zu gestalten, dass die drei Anforderungsbereiche der Bildungsstandards nachweisbar sind. Ein angemessenes Niveau wird erreicht, wenn das Schwergewicht der zu erbringenden Leistung im Anforderungsbereich II liegt und die Anforderungsbereiche I und III berücksichtigt werden. In der Oberstufe sind die Anforderungsbereiche II und III stärker zu akzentuieren.

Bei der Leistungsfeststellung in der Qualifikationsphase gelten insbesondere die „Richtlinien für die Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland ‚Deutsches Internationales Abitur‘ “ (Beschluss der KMK vom 11.06.2015).

Im Interesse der Eindeutigkeit der mit den Aufgaben verbundenen Leistungsanforderungen orientiert sich die Formulierung der Arbeitsaufträge an **Operatoren** (vgl. hierzu: Anhang, Operatoren für das Fach Französisch, Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen IQB, Berlin).

Die im Folgenden beschriebenen **Aufgabentypen** ergeben sich aus den Anforderungen der Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife. Sie sind insbesondere bei der Konzeption der Klassenarbeiten und Kursarbeiten in der Oberstufe zu berücksichtigen. In den Leistungsüberprüfungen des zur Abiturprüfung hinführenden Unterrichtes sollen die Schülerinnen und Schüler auf dem Niveau der jeweiligen Jahrgangsstufe angemessen auf diese Aufgabentypen vorbereitet werden.

Schreibaufgabe

Für Schreibaufgaben wird im Sinne des erweiterten Textbegriffs eine oder werden mehrere authentische fremdsprachige Textvorlagen ausgewählt. Auch Texte zum Hör- oder Hörsehverstehen können Bestandteil dieses Prüfungsteils sein. Die Textvorlagen haben einen in Bezug auf die Lerngruppe und die Klassenstufe angemessenen sprachlichen und inhaltlichen Schwierigkeitsgrad, sind in Thematik und Struktur hinreichend komplex und leiten sich aus der unterrichtlichen Praxis ab.

Vorlagen können im Sinne des erweiterten Textbegriffes kontinuierliche und diskontinuierliche Texte sein:

- fiktionale und nicht-fiktionale schriftliche Texte
- fiktionale und nicht-fiktionale audio-visuelle Vorlagen und Hörtexte
- Bilder, Fotografien
- Grafiken, Statistiken, Diagramme (insbesondere in Klassenstufe 10)
- Hypertexte

Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen muss die Art der geforderten Leistung eindeutig erkennbar sein. Die Arbeitsaufträge müssen so gestaltet sein, dass eine Entfaltung der Antworten in mit den Klassenstufen zunehmend länger werdenden Textabschnitten ermöglicht wird.

Hörverstehen/Hörsehverstehen

Für die Erstellung einer Aufgabe zum Hörverstehen können Radio- / Fernseh- / Internet-Mitschnitte aus Nachrichtensendungen, Interviews, Reden, Gesprächen, Diskussionen, Hintergrundberichten etc. verwendet werden. Das Sprechtempo der Hörvorlage kann variieren und entspricht der Sprechweise von Sprechern auf muttersprachlichem Niveau. Die Hörvorlage wird den Prüflingen über einen Tonträger dargeboten.

Geeignet für die Überprüfung des Hörsehverstehens sind z. B. Ausschnitte aus aufgezeichneten Theaterproduktionen, aus Dokumentar- und Spielfilmen, Fernsehserien, Mitschnitte aus Nachrichtensendungen, Talkshows, Diskussionen, Trailer, Reden, Interviews in der Zielsprache.

Die Länge einer Vorlage hängt von ihrem Schwierigkeitsgrad und der zu bearbeitenden Aufgabe ab; sie sollte in der Regel aber 5 Minuten nicht überschreiten. Im Laufe der Bearbeitung der Aufgabe kann die Textvorlage mehrfach präsentiert werden.

Werden geschlossene oder halboffene Aufgabenformate eingesetzt und sollen unterschiedliche Hörintentionen (Global-, Detail- und Selektivverstehen) erfasst werden, ist eine hinreichende Anzahl (Teil-)Aufgaben zu stellen. Bei halboffenen Aufgaben wird nur die inhaltliche Erfüllung der Aufgabenstellung, nicht die sprachliche Richtigkeit bewertet.

Leseverstehen

Das Leseverstehen wird integrativ in Kombination mit einer oder mehreren produktiven Kompetenzen oder in Form von geschlossenen oder halboffenen Aufgaben überprüft. Falls geschlossene oder halboffene Aufgaben eingesetzt werden und unterschiedliche Leseintentionen erfasst werden sollen, ist eine hinreichende Anzahl (Teil-)Aufgaben zu stellen. Bei halboffenen Aufgaben wird nur die inhaltliche Erfüllung der Aufgabenstellung, nicht die sprachliche Richtigkeit bewertet. Antworten müssen in der Zielsprache gegeben werden.

Sprechen

Die Sprechprüfung kann als Einzel-, Partner- oder Gruppenprüfung durchgeführt werden. Wird die Form der Partner- oder Gruppenprüfung gewählt, ist durch Begrenzung der Gruppengröße, durch die Themenstellung und die Gestaltung des Prüfungsgesprächs sicherzustellen, dass die individuelle Leistung eindeutig bewertet werden kann. Wenn Sprechen als Klassenarbeit oder als Teil einer Klassenarbeit gewählt wird, so kann eine angemessene Vorbereitungszeit gewährt werden. Werden als Impuls Materialien verwendet, so müssen diese nicht in allen Anforderungsbereichen vertieft bearbeitet werden.

Sprachmittlung

Die Sprachmittlung umfasst die sinngemäße schriftliche Wiedergabe des wesentlichen Inhalts eines oder mehrerer Ausgangstexte in der Zielsprache. Die Sprachmittlung ist dabei von der Übersetzung oder dem Dolmetschen zu unterscheiden, da es sich hier nicht um eine wortgetreue, sondern die sinngemäße Übertragung eines Textes handelt. Die Textsorte, das sprachliche Register und die Textintention sollen dabei am Kontext der Aufgabenstellung ausgerichtet werden.

(vgl. Abiturprüfung an Deutschen Schulen im Ausland, Fachspezifische Hinweise für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge in der Fremdsprache/Landessprache als Fremdsprache, Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland vom 23./24.09.2015)

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Aufgaben für das Fach Französisch

Grundstock von Operatoren

Im Folgenden werden Operatoren erläutert, die im Fach Französisch häufig verwendet werden. Die Verwendung eines Operators, der im Folgenden nicht genannt wird, ist möglich, wenn aufgrund der standardsprachlichen Bedeutung dieses Operators in Verbindung mit der Aufgabenstellung davon auszugehen ist, dass die jeweilige Aufgabe im Sinne der Aufgabenstellung bearbeitet werden kann.

In seiner Gliederung folgt der Grundstock der Struktur der Aufgaben des Abituraufgabenpools für das Fach Französisch (Schreiben, Sprachmittlung, Hörverstehen). Da in die Abiturprüfung auch ein Prüfungsteil zum Kompetenzbereich „Sprechen“ integriert werden kann, sind auch zu diesem Kompetenzbereich Operatoren aufgeführt.

1 Kompetenzbereich „Schreiben“

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
analyser, étudier, examiner	relever et expliquer certains aspects particuliers du texte	Analysez l'attitude du personnage envers ses supérieurs.
caractériser, faire le portrait	décrire et analyser un personnage, un objet	Caractérissez le personnage principal.
commenter	exprimer son propre point de vue en avançant des arguments logiques	Commentez le jugement que porte l'auteur sur le tourisme de masse.
comparer, mettre en rapport	montrer les points communs et les différences	Comparez l'attitude des deux personnages envers la guerre.
décrire	montrer les différents aspects d'un personnage / d'une situation / d'un problème	Décrivez les rapports familiaux tels qu'ils sont présentés dans le texte.
dégager, exposer, présenter, préciser	faire ressortir, mettre en évidence certains éléments ou structures du texte	Dégagez l'opinion de l'auteur. Exposez brièvement le problème dont il est question dans le texte.
évaluer	faire le bilan	Evaluez la situation des immigrés Roms en banlieue lyonnaise à partir du texte.
expliquer	rendre qc compréhensible	Expliquez la décision de la narratrice de porter le foulard.

prendre position et justifier	exprimer son opinion personnelle en avançant des arguments logiques	« L'argent fait-il le bonheur ? » Prenez position et justifiez votre point de vue.
peser le pour et le contre	montrer les avantages et les inconvénients d'un point de vue / d'une attitude et en tirer les conséquences	Pesez le pour et le contre du droit de vote à 16 ans.
rédiger	écrire un texte selon des critères donnés	Rédigez une lettre / un passage pour votre journal intime / la suite de la scène.
résumer	donner les idées principales	Résumez les idées principales du texte.

2 Kompetenzbereich „Sprachmittlung“

Operator ¹	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel ²
rédiger	écrire un texte selon des critères donnés	Votre correspondant(e) français(e) vous a demandé des informations concernant des bourses pour faire des études en Allemagne. En partant des informations du texte vous rédigez une lettre en français pour votre correspondant(e).
expliquer	rendre qc compréhensible	Expliquez les idées principales de ce projet franco-allemand à votre correspondant(e).
présenter, résumer	mettre en évidence une situation, un comportement ; donner les idées principales selon le contexte, la situation et l'intention	Dans le cadre du projet Erasmus <i>Les capitales européennes</i> , vous visitez Berlin avec vos partenaires français. Vous voulez leur montrer un quartier sensible de Berlin rarement visité par les touristes, le « Rollbergviertel ». Présentez la situation de ce quartier en vous référant à l'article « Die Siegerkinder vom Rollbergviertel ».

3 Kompetenzbereich „Hörverstehen“

Operator	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
associer	Associez chaque dialogue à une image.
cocher	Cochez la bonne réponse.
compléter	Complétez le texte à trous.
énumérer	Enumérez quatre aspects qui caractérisent l'univers des jeunes d'aujourd'hui.
noter	Le document sonore donne plusieurs exemples de la façon dont les Français célèbrent la fête nationale. Notez-en deux.
relier	Reliez le début de la phrase avec une des solutions possibles.
répondre	Répondez brièvement aux questions en notant l'information demandée.
terminer	Terminez la phrase en tenant compte des informations données dans le document sonore.

¹ Die Aufgabenstellung kann abhängig von der Situation auch auf Deutsch formuliert sein.

² Die beispielhaften Aufgabenstellungen berücksichtigen Adressatenbezug, Situationsangemessenheit und authentische Handlungssituation.

4 Kompetenzbereich „Sprechen“

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
analysen	relever et expliquer certains aspects particuliers d'un document	Analysez la statistique.
commenter	exprimer son propre point de vue en avançant des arguments logiques	Commentez la citation.
comparer, mettre en rapport	montrer les points communs et les différences	Comparez les points de vue présentés dans les documents.
discuter de	opposer des opinions différentes sur un sujet concret	Discutez avec votre partenaire des mesures pour lutter contre ... / pour ...
prendre position et justifier	donner des raisons	Prenez position et justifiez votre point de vue.
se mettre d'accord	trouver un compromis	Dans votre école, certains désirent introduire l'uniforme scolaire. Discutez de ce sujet avec votre partenaire et mettez-vous d'accord.
présenter	montrer par exemple une situation, un comportement	Présentez les résultats du sondage.
résumer	rendre les idées principales	Résumez les idées centrales du discours.